

Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Nr. 2, Februar 1971

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: Inland S 50.- / Ausland öS 125.- = rd. 5 Dollar

Hochzeit im Burgenland



O glücklich

*O glücklich, wer ein Herz gefunden,
das nur in Liebe denkt und sinnt,
und mit der Liebe treu verbunden
sein schönes Leben erst beginnt!*

*Wo liebend sich zwei Herzen einen,
nur eins zu sein in Freud und Leid,
da muß des Himmels Sonne
scheinen
und heiter lächeln jede Zeit.*

(Hoffmann von Fallersleben)

Jubiläumsjahr

50 Jahre

Burgenland



Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Nr. 2, Februar 1971

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: Inland S 50.- / Ausland öS 125.- = rd. 5 Dollar

Hochzeit im Burgenland



O glücklich

*O glücklich, wer ein Herz gefunden,
das nur in Liebe denkt und sinnt,
und mit der Liebe treu verbunden
sein schönes Leben erst beginnt!*

*Wo liebend sich zwei Herzen einen,
nur eins zu sein in Freud und Leid,
da muß des Himmels Sonne
scheinen
und heiter lächeln jede Zeit.*

(Hoffmann von Fallersleben)

Jubiläumsjahr

50 Jahre

Burgenland

50 Jahre Burgenland - Jubiläumsbetrachtungen

Fünfzig Jahre bedeuten im Leben eines Menschen sehr viel, gemessen am Weltenablauf jedoch sind sie nur eine kleine Spanne Zeit. Jene Männer, die am Anschluß des einstigen westungarischen Gebietes an Österreich aktiv beteiligt waren, leben längst nicht mehr. Das Ergebnis ihres todesmutigen Einsatzes ist unsere sonnige burgenländische Heimat, das jüngste Bundesland Österreichs. Entlang unserer Ostgrenze erstreckt sich der „Eiserne Vorhang“, der nicht nur zwei Länder, sondern auch zwei Welten teilt. In dankbarer Erinnerung verneigen wir uns vor diesen burgenländischen Helden, die uns in eine Welt der Freiheit und Menschenwürde führten.

In wenigen Monaten werden wir in verschiedenartigen Feiern das Jubiläum dieses Anschlusses begehen. Aus diesem Anlaß werden viele Gäste auch von weither zu uns kommen, um an unserer Freude teilzuhaben und mit uns zu feiern. Sie werden anlässlich dieses Besuches aber auch die Gele-

genheit wahrnehmen, unser Land einer kritischen Betrachtung zu unterziehen und zu prüfen, ob sich der Einsatz für den Anschluß gelohnt hat und wir das übernommene Erbe erwartungsgemäß verwaltet haben. Vor dieser Prüfung braucht uns nicht bange zu sein.

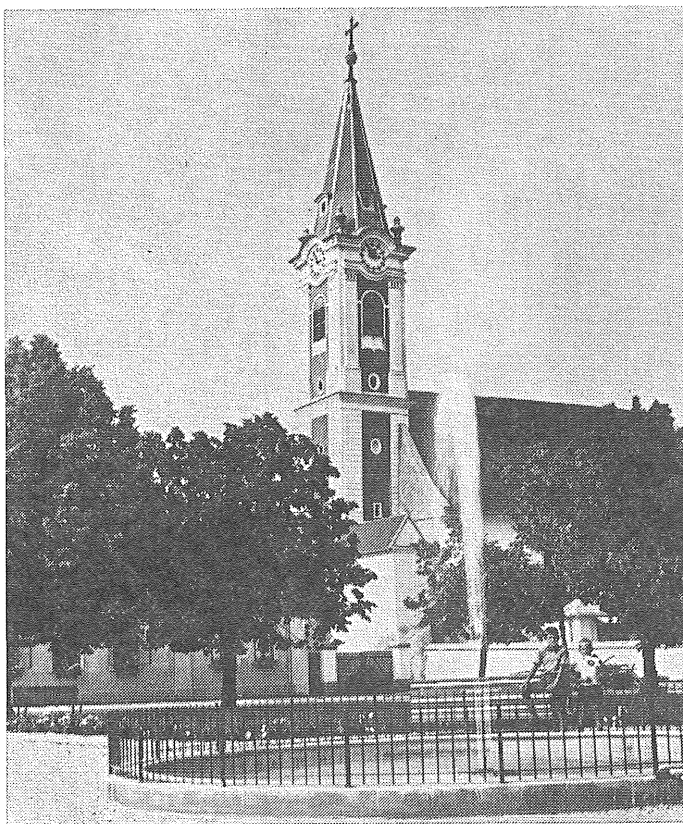
Unsere durch den Zwang einer jahrhundertelangen Fremdherrschaft geknechtete Heimat war nach dem Zusammenbruch der Monarchie in jeder Weise vernachlässigt. Überall in Lande herrschten chaotische Zustände. Die Wirtschaft lag gänzlich am Boden und von einer Rechtssicherheit war kaum zu sprechen. Der Reiseverkehr, soweit man überhaupt von einem solchen sprechen konnte, erfolgte in Ermangelung eines verkehrssicheren Eisenbahnnetzes auf grundlosen Straßen und Feldwegen. War es schon schwierig genug in angemessener Frist das Nachbardorf zu erreichen, so kam der Gang zu einer Behörde in den zuständigen Bezirksort einer Tagesreise gleich.

Doch auch das übrige Europa befand sich zur damaligen Zeit in einer nicht gerade ermutigenden Lage. Zu sehr waren Länder und Menschen von den Spuren des soeben zu Ende gegangenen Ersten Weltkrieges gezeichnet. Resignation und Verzweiflung schienen einer weltweiten Krisensituation Türen und Tore zu öffnen. In diesen für die ganze Welt so schweren Stunden erscholl erstmals der Ruf zum Anschluß Westungarns an Österreich. Jene Männer, die ihn erschallen ließen, wurden in der Folge nicht nur zu Verfechtern ihres für uns so wichtigen Anliegens, sie wurden für uns, was Andreas Hofer seinen Tirolern war: Freiheitskämpfer — Helden der Heimat. Ihre Namen leuchten für immerdar in goldenen Lettern im Buch der Geschichte des Burgenlandes.

Der Anschluß wurde vollzogen. Österreich, das mit seiner ersten Republik selbst noch in den Kinderschuhen steckte, hatte vorerst nicht viel zu bieten. Vor allem mußte es mit seiner eigenen Entwicklung fertig

Kennst Du das Bild aus Deiner Heimat?

D
R
A
S
S
M
A
R
K
T



Draßmarkt war schon eine alte slawische Siedlung. Urkundlich wird sie 1401 erstmalig genannt und zwar unter dem Namen „Derecske“ und „Traczendorf“. Die Ortschaft wurde damals an die Familien Moriczhidai

und Pottendorf verpfändet. 1425 gehörte sie samt ihrer Mautstation zur Burg von „Lancser“ (Landsee), sie bildete damals eine Filialstation zur Einhebung des Dreißigsten. Der Name Tracondorf änderte sich im Laufe der

Zeit und so können wir ihn in noch später erwähnten Originaldokumenten im Jahre 1614 als Drassendorf genannt finden. Im selben Jahre verlieh König Matthias II. der Gemeinde das Marktrecht; das Originaldokument befindet sich im Gemeindearchiv. 1784 führt der Ort den Namen Drosenmarkt.

Die Gemeinde hat schon im Mittelalter eine wichtige wirtschaftliche Rolle gespielt.

Die Pfarrkirche in Draßmarkt, eine alte Wehrkirche, steht auf einem Berg. Es ist urkundlich festgehalten, daß sie 1696 schon eine Pfarrkirche war. Unter dem Kirchenberg und in der nächsten Umgebung befinden sich Fluchtgänge, deren Entstehung auf die unruhige Türkenzeit zurückzuführen sind.

Außer dem Marktrecht hatte die Gemeinde auch das Strafrecht. Als sichtbares Zeichen dieses Rechtes stand am Kirchenberg der Pranger. Er stammt aus der Zeit um 1700. und ist auch heute noch erhalten. Aus dem Pranger ragt ein Arm heraus. Dieser wurde zum Zeichen des Strafrechtes der Gemeinde eine Woche vor den Markttagen mit einem Schwert versehen.

Bemerkenswertes im Telegrammstil: Seehöhe 341 m, 1036 Einwohner, 260 Häuser, 150 landwirtschaftliche Betriebe, Ferkelzucht (Ferkelmarkt), Landwirtschaft und Gewerbe bedeutend, Fremdenverkehrsort, Schwimmbad.

werden und die heftigen politischen Auseinandersetzungen, die durch die Not der Zeit entfacht wurden, mit eigener Kraft steuern. So kam es, daß das Burgenland von sich aus daran gehen mußte, eine eigene Verwaltung aufzubauen und die Vernachlässigungen, denen es in der Vergangenheit als Grenzgebiet jahrhundertlang ausgesetzt war, aufzuholen. Vor allem mangelte es an den nötigen Gebäuden für die Unterbringung der Schulen und Ämter. Weiters sollten die grundlosen Straßen einen befestigten Unterbau erhalten. Auch die Regulierungsarbeiten an den Bächen waren nicht länger hinauszuschieben, da diese bei Unwettern aus ihren Ufern traten und alles, was der Bauer in harter Arbeit dem Boden abgerungen hatte, überschwemmten.

Doch mitten hinein in den friedlichen Aufbau kam der Zweite Weltkrieg. Unser Land war bereits aus der Landkarte verschwunden. Die Bewohner des Südens hatte man der Steiermark eingegliedert, die des Nordens kamen zu Niederdonau. Wiederum waren wir Fremde in einem neuen Verwaltungsgebiet.

Es war eine bittere Zeit. Die Bauern wurden vom Pflug, die Arbeiter von den Baustellen und die Beamten von ihren Büros weg an die Front geholt. Das sinnlose Ringen dauerte sechs Jahre. Viele verbluteten auf dem Schlachtfeld. Die Furie des Krieges hatte aber diesmal auch die Heimat nicht verschont. Fast fünfundzwanzig Jahre nach dem Anschluß standen wir, nachdem fast alles verwüstet war, an der Wiege eines neuen Burgenlandes.

Seit damals sind weitere fünfundzwanzig Jahre vergangen. Was während dieser Zeit auf wirtschaftlichem und kulturellem Gebiete geleistet wurde, läßt sich kaum in Worte kleiden. Moderne Schulgebäude und Kirchenbauten, prächtige genossenschaftliche Bauwerke und herrliche Wohnhäuser präsentieren sich dem Gast im neuen Kleide. Breite Asphaltstraßen durchziehen das Land und verbinden Bezirke und Gemeinden zu einer einzigartigen Reiselandschaft. Sonnige Strand-, Stau- und Schwimmbäder laden den Erholungssuchenden zu einem kühlen Bade ein.

In hellen Krankenhäusern wirken bestens ausgebildete Ärzteteams im Interesse der Volksgesundheit. Sie bedienen sich zur Feststellung der Krankheiten moderner Röntgenapparate und sonstiger medizinischer Geräte.

In jedem Bezirksvorort und in anderen größeren Orten stehen der Jugend aller Bevölkerungsschichten allgemein- und berufsbildende Mittelschulen zur Verfügung. Die Bauern bedienen sich auf den Feldern als Ersatz für die in die Bauwirtschaft ab-

gewanderten Arbeitskräfte der schnell arbeitenden Traktore und Mähdrehscher.

Die Ortschaften sind im Vergleich zu früher kaum wiederzuerkennen. Aus kahlen Dörfern wurden durch die Initiative der örtlichen Verschönerungsvereine mit Beihilfe des Landes schmucke Wohnsiedlungen. Sie haben wohl dabei zum Teil ihre ländliche Idylle und Romantik eingebüßt, doch der Fortschritt konnte

Bei dieser Entwicklung hat die Geschichte, wie so oft schon, bewie-

den, daß Unglück und Not auch die erbittertsten politischen Gegner zusammenführen und sie erkennen lassen, daß ein Volk nur gemeinsam, unter Hintansetzung aller parteipolitischen Ansprüche und Forderungen, Glanzvolles zu leisten vermag. Das Burgenland hat wahrhaftig Großes geleistet. So können wir am 50. Geburtstag unseres Landes dankbar Rückschau halten. Hoffnungsvoll dürfen wir in die Zukunft blicken.

Felix Graf

ERNST JOSEPH GÖRLICH:

An das Burgenland!

Es liegt liegt ein schönes Land an Österreichs Grenzen,
das jüngste Kind in der Geschwister Kreis –
voll Blütenschmuck in jedes Jahres Lenze,
die Wangen purpurrot und lilienweiß.
Um seine Schultern grünende Gewänder,
den Zauber stiller Waldeseinsamkeit –
drum liebt die Heimat jeder Burgenländer,
sehnt sich nach ihr, ist er auch noch so weit.
Es gibt so manches Schöne auf der Erde,
den Menschen zur Ergötzung und zur Lust –
ob ich dich einmal noch vergessen werde,
du Rebenland von Eisenstadt bis Rust!
Du Heideboden mit den weiten Flächen,
du Hügelland um den Geschriebenstein –
Bernstein und Güssing, die von Taten sprechen –
und alles dies, mein Burgenland, ist dein.
Ein fleißig Volk führt über deinen Acker
in zäher Arbeit Jahr um Jahr den Pflug –
und fern der Heimat schaffen treu und wacker
die Burgenländer, die die Zeit verschlug.
Wie immer noch der Mutter Laute tönen,
nie hast du, Volk, den hohen Sinn vermißt –
und stolz zählst du zu deines Landes Söhnen
der Menschheit Große: Hyrtl, Hanydn, Liszt!
So blühe denn und gründe neue Werte,
für deine junge Zukunft schaffe Bahn –
das Heil der Menschheit liege nicht im Schwerte,
der Arbeit Segen führt den Frieden an.
Greif nur hinein und schöpfe aus dem Vollen,
und Österreich, es läßt dich nicht allein –
Du wirst gedeihen, weil wir alle wollen –
mein Burgenland, gesegnet sollst du sein!

50-Jahrfeier des Burgenlandes

Das Burgenland will seine 50-Jahr-Feier in einer würdigen und sinnvollen Weise begehen. Die von der Landesregierung aus diesem Anlaß eingesetzten Ausschüsse befinden sich inmitten der Vorbereitungsarbeiten. Nachdem der Landesarbeitsausschuß zur Vorbereitung der Feiern am 10. November seine 3. Arbeitstagung abhielt, trat am 2. Dezember der Arbeitsausschuß zur Vorbereitung des Festzuges aus Anlaß der 50-Jahr-Feier in Eisenstadt zusammen, um die Möglichkeit eines repräsentativen Festzuges einge-

hend zu erörtern. An dieser ersten Arbeitssitzung nahm über Einladung des Landesjugendreferates auch der Vorstand des Landesmuseums Kärntens, Hofrat Dr. Franz Koschier, teil, der in einem Einführungsvortrag über seine Erfahrungen als Hauptverantwortlicher des Kärntner Festzuges wertvolle Hinweise und Anregungen für das Burgenland geben konnte. Günstigster Termin für den burgenländischen Landesfestzug scheint der Zeitpunkt Ende August bis Anfang September 1971 zu sein.

50-Jahrfeier in Amerika

Die Auslandsburgenländer in Amerika werden Ende Mai 1971 den 50jährigen Bestand ihres alten Heimatlandes feiern. 50 Jahre ist es her, daß unser schönes Grenzland zu Österreich kam. Viele unserer ausgewanderten Landsleute, die erst nach dem 1. Weltkrieg ihre Heimat verließen, haben die Geburtsstunde des Burgenlandes noch miterlebt.

In Dankbarkeit an dieses herrliche Land, in dem sie geboren wurden, werden nun von unseren Auslandsburgenländern in Amerika Gedenkfeiern veranstaltet. Nun wird zu diesen Feiern auch eine Regierungsdelegation der Bgld. Landesregierung mit den Landesräten DDR. Rudolf Groholsky und Dr. Fred Sinowatz aus Eisenstadt kommen. Auch der burgenländische Diözesanbischof DDR. Stephan Laszlo wird an diesen Gemeinschaftsfeiern teilnehmen und vor ausgewanderten Landsleuten eine Gemeinschaftspontifikalmesse zelebrieren und zu ihnen in deutscher, ungarischer und kroatischer Sprache predigen. — Diese Gemeinschaftsfeiern sollen so recht die Verbundenheit unserer ausgewanderten Landsleute mit der alten Heimat zum Ausdruck bringen. Es wäre deshalb Pflicht aller unserer Landsleute, an diesen Feiern, so gut es möglich ist, teilzunehmen. Derzeit sind die Vorbereitungsarbeiten in vollem Gange. Das Hyadnquartett in Eisenstadt unter der Leitung von Herrn Dir. Schitzhofer wird die Feiern in Amerika musikalisch umrahmen. Auch ein Team des österreichischen Fernsehens wird die burgenländische Delegation begleiten, um in Amerika nicht nur die Feiern für das österreichische Fernsehen aufzunehmen, sondern auch um einen Film über das Leben unserer ausgewanderten Landsleute in Amerika zu drehen. Da die Organisation dieser Veranstaltung in den Händen der B. G. liegt, werde ich als Präsident der Burgenländischen Gemeinschaft die Gruppe begleiten.

Folgendes Programm ist vorgesehen:

Ankunft der Gruppe am 19. Mai 1971 in New York, am 21. Mai Festfeiern in New York (Pontifikalamt mit Festpredigt, Festfeier und Zusammensein mit den Landsleuten von New York und Umgebung), am 23. Mai Festfeiern in Chicago (Pontifikalamt mit Festpredigt, Festfeier und Zusammensein mit Landsleuten aus Chicago und Umgebung), am 25. Mai Besuch in Milwaukee. Am 26. Mai 1971 Pontifikalamt mit Festpredigt in Allentown; anschließend Zusammensein der Gruppe mit den Landsleuten aus Pennsylvania. Vorgesehen ist auch ein Besuch in Passaic, N. J. Die Gruppe wird am

Pfingstsonntag wieder in Wien zurück-erwartet.

Liebe Landsleute, nie zuvor in der Geschichte unserer Auswanderer hat sich so eine Gelegenheit geboten, das Gefühl der Verbundenheit mit der alten Heimat zu demonstrieren, wie gerade im Jahre 1971, in dem das Burgenland seinen 50jährigen Bestand feiert. Zeigt deshalb Eure Sympathie für Eure alte Heimat in der Weise, daß Ihr an den Feiern und Pontifikalmessen teilnehmt! Von den örtlichen Mitarbeitern in Amerika werden Euch noch genaue Programme zugehen.

In der nächsten Ausgabe unserer Vereinszeitschrift werden wir schon in der Lage sein, ein genaues Programm zu veröffentlichen. Landsleute in Amerika — gleichgültig, ob ihr deutscher, kroatischer oder ungarischer Abstammung seid — Ihr alle seid Burgenländer — kommt zu den 50-Jahr-Feiern des Burgenlandes. Zu diesen großen Feierlichkeiten seien aber auch alle anderen österreichischen, deutschen, ungarischen und kroatischen Vereinigungen herzlich eingeladen.

Julius Gmoser
Präsident der B. G.



Im August 1970 vermählten sich Linde Drauch, Montreal, Canada, und Erich Vizi, Montreal. Sie grüßen mit dem Hochzeitsbild ihre vielen Freunde und Verwandten in der alten und neuen Heimat. Die Eltern des Bräutigams und Frau Ida Neubauer waren aus Güssing zu Besuch in Montreal. Herr Willi Kratzmann aus Edmonton war ebenfalls unter den Hochzeitsgästen.

Unser Gebietsreferent aus Vancouver auf Heimaturlaub



Im Sommer dieses Jahres besuchte unser Gebietsreferent aus Vancouver, Mr. Felix Temmel, mit Familie seine alte Heimat Oberbildein und Deutsch-Schützen. Der Präsident der B. G. sowie Pfarrer Luisser und Oberlehrer Müller besuchten aus diesem Anlaß den Mitarbeiter kurz vor seinem Rückflug nach Vancouver. Präsident Gmoser besprach mit ihm viele Organisationsangelegenheiten der B. G., besonders aber die Durchführung von Gemeinschaftsflügen aus dem Raume Vancouver — Wien. Anschrift unseres Gebietsreferenten in Vancouver: Mr. Temmel, 550 E, 26th Ave., Vancouver 10, B. C.

**Aus
Feldbach
schrieb
man
an die
B. G.:**



An die Burgenländische Gemeinschaft Mogersdorf

Meine Kusine Karoline Kern weilte im Sommer 1970 in der alten Heimat zu Besuch. Sie wohnte bei mir in Feldbach und besuchte auch ihre Verwandten in Rax und Weichselbaum.

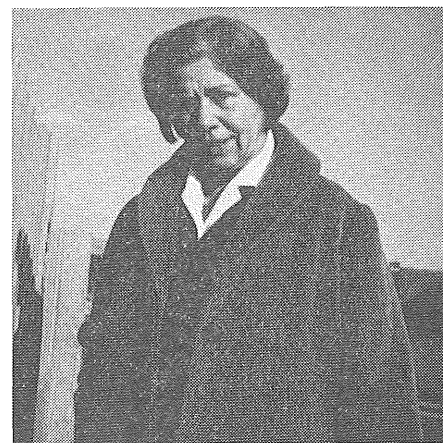
Meine Tante, Frau Karoline Strini aus Weichselbaum, wanderte im Jahre 1912 nach Amerika aus. Ihr Gat-

te stammte aus der Umgebung von Mogersdorf. Es war ihr nicht vergönnt, die alte Heimat jemals wiederzusehen, obwohl sie sich so sehr nach ihrer burgenländischen Heimat sehnte.

Nun kam ihre Tochter. Sie brachte ihre beiden Söhne mit, die als Lehrer an Höheren Schulen unterrichten. Sie waren sehr begeistert von Österreich und wollen mit Freunden wiederkommen.

sich weilenden Landsleuten wird der Besuch dieser Galerie speziell empfohlen. Der Künstler ist gerne bereit, seine Werke persönlich zu kommentieren.

**Brasilien bekam eine neue
Gebietsreferentin**



Frau Elisabeth Graf, Sao Paulo, Brasilien, Rua Sergipe 778, hat vor kurzem die Vertretung der Burgenländischen Gemeinschaft in Brasilien übernommen. In allen Angelegenheiten der alten Heimat wird sie allen Landsleuten aus Europa gerne beratend zur Seite stehen. Auch Gemeinschaftsflüge von Rio nach Wien und umgekehrt werden von ihr organisiert werden.

Es liegt ein schönes Land an Österreichs Grenzen



Der Stausee in Rechnitz — ein neues Erholungszentrum

Stiegenhausgalerie unseres Landesmannes, des akad. Malers Prof. Rudolf Kiss in Graz

Zu den profiliertesten Mitgliedern der Burgenländischen Landsmannschaft in der Steiermark zählt der akad. Maler Rudolf Kiss, Professor am Pestalozzi-Gymnasium in Graz. In Halbtorn (Bezirk Neusiedl am See) 1917 geboren, wirkt der namhafte Künstler seit Jahren als Kunsterzieher in Graz; diese Stadt verlieh ihm auch die Silberne Medaille.

Alljährlich präsentiert Kiss sein Schaffen in der Stiegengalerie in seinem Hause: Graz, Merangasse 45; Linolschnitte und Kohlezeichnungen, Ölbilder und Aquarelle sind in der Stiegengalerie ausgestellt. Neben gelungenen Maskenbildern zeigen viele Werke Motive seines künstlerischen Schaffens aus der burgenländischen Heimat und aus der religiösen Kunst.

Die Stiegengalerie kann jederzeit frei besichtigt werden. Unseren aus Amerika in der alten Heimat auf Be-

Goldene Hochzeit in Oberbildein



John und Mary Gombotz feierten am 8. November 1970 in Oberbildein das Fest der Goldenen Hochzeit. Das Jubelpaar gehört seit Jahren der B. G. an und kam zur Goldenen Hochzeit heim aus New York. Im Namen der B. G. gratulierten die Vorstandsmitglieder Jandrisits und Pree.

Mr. Josef Wilfinger aus Allentown ist gestorben

Im Alter von 70 Jahren starb Mr. Josef Wilfinger im Sacred Heart Hospital in Allentown. Josef Wilfinger stammte aus Neusiedl b. G. und war verheiratet mit Theresia, geb. Himmler. Unser aufrichtiges Beileid!

Güssinger Mineralwasser A. G.

Burgenländischer Traditionsbetrieb mit Weltruf!



Als im Jahre 1815 die Witwe des Grafen Festetics ihr Schloß in Soskut (Salzbrunn) erbaute und damit eine glanzvolle Badeepoche im westlichen Ungarn einleitete, hätte wohl niemand gedacht, daß diese heiltätige Quelle knapp ein Jahrhundert später noch einmal nahezu in Vergessenheit geraten könnte. Um die Jahrhundertwende aber versank dieser Ort in einen Dämmer Schlaf und lediglich die nächste Umgebung schätzte die Sauerquellen von Sulz. Alle Versuche, einen Versand dieses Heilwassers zu betreiben, scheiterten an der geringen kommerziellen und technischen Erfahrung der jeweiligen Besitzer.

Erst im Jahre 1957 wurde der Mineralwasserversand mit dem nötigen Nachdruck begonnen und, bedingt durch eine gute Reklame, eine positive Verkaufspolitik und nicht zuletzt aufgrund der hervorragenden Qualität, drang der Ruf des Wassers rasch über die Grenzen des Burgenlandes hinaus. Schlag auf Schlag stiegen die Verkaufsziffern und erreichten im Jahre 1966 die Zehnmillionenlitergrenze.

Die steigende Nachfrage konnte aus den Heilquellen VITA 1 und 2 — Natriumhydrogenkarbonatchlorid-Säuerung — nicht mehr gedeckt werden. Der Abfüllbetrieb hatte nicht die notwendige Kapazität. Im Jahre 1966 wurde daher mit der Planung und dem Bau einer Produktionsstätte neben dem alten Betrieb begonnen. Bemerkenswert erscheint die Tatsache, daß diese neue Halle ausschließlich von Mitarbeitern der Firma geplant und gebaut wurde; angesichts der zur Verfügung stehenden Mitteln und den Ausmaßen von 80 × 48 m eine unglaubliche Leistung, aber typisch für das angeborene Talent des Burgenländers, zu improvisieren.

Heute wird das Mineralwasser aus mehreren tiefen und flachen Brunnen gefördert und im Sinne einer ökonomischen Nutzung des Mineralwasservorkommens in modernsten Tankanlagen aus rostfreiem Stahl gespeichert. Die Mischung der einzelnen Quellen wird so vorgenommen, daß das Mineralwasser der typisch österreichischen Lebensart — gut essen und gut trinken — voll entspricht. Um allen Ansprüchen gerecht zu werden, vor allem aber, daß das Mineralwasser gemeinsam mit Wein und Fruchtsäften getrunken werden kann, wird das Quellwasser mit Hilfe einer modernen Einrichtung vom geschmacklich unangenehmen Eisen befreit. Zur Erreichung einer einheitlichen und gleichbleibenden Qualität, wird die natürlich vorhandene Kohlensäure mit speziell aufbereiteter Kohlensäure stabilisiert. Der Abfüllbetrieb der alten Halle wurde durch eine Hochleistungskolonne mit einer Leistung von 24.000 Flaschen pro Stunde ersetzt. Die neue

Halle bietet nicht nur Platz für eine zweite Kolonne, sondern hat eine Lagerkapazität von 100.000 Kisten.

Trotz aller Rationalisierungsmaßnahmen und trotz der steigenden Lohnkosten wird vom Unternehmer keine Politik der Saisonarbeit betrieben, vielmehr werden die Mitarbeiter im Betrieb besonders geschult und über das ganze Jahr hindurch beschäftigt. Daß bei einem Getränkebetrieb dadurch erhöhte Kosten auftreten, ist selbstverständlich, im Sinne einer optimalen Qualität erscheint es aber unumgänglich notwendig. Dadurch bestehen in dem kleinen Ort Sulz ca. 50 gesicherte Arbeitsplätze, eine bedeutende Zahl, bedenkt man das geringe Angebot an gesicherten Arbeitsplätzen in der näheren Umgebung.

Durch eine rege Investitionstätigkeit — Einführung der Plastikboxe in nächster Zukunft sowie durch eine kluge Absatzpolitik, wird der Fortbestand der Firma garantiert. Daß der Ruf dieses Mineralwassers weit über die Grenzen von Österreich hinausgedrungen ist, beweist die große Anzahl von Anfragen aus dem Ausland, und dies gibt der Geschäftsleitung die berechtigte Hoffnung, daß insbesondere unter Anwendung modernster Verpackungsmethoden, gute Exportgeschäfte zu erwarten sind.

Im Hinblick auf die drohende Umweltverschmutzung und Beeinträchtigung der Trinkwasserqualitäten, erscheint unter der Führung des renommierten österreichischen Braubetriebes, Brauerei Schwechat AG, nicht nur der Fortbestand, sondern auch der weitere Aufschwung dieses burgenländischen Traditionsbetriebes gesichert. J. F.

Dr. Stefan Weisz — Medizinalrat

Bundespräsident Franz Jonas verlieh dem Primarius der Landeslunghelilstätte am Hirschenstein, Dr. Stefan Weisz, den Berufstitel „Medizinalrat“. Landeshauptmann Kery überreichte kürzlich dem weit über die Landesgrenzen hinaus bekannten Arzt das Dekret. Medizinalrat Dr. Weisz ist gebürtiger Kittseer.

Change of Address Announcement to B. G., A-8382 Mogersdorf 2

Please change my mailing address effective: Day..... Month..... Year.....

Name: (Capital letters)

Old address:

P. O. Box R. R. No. or Apt. No, Number and Street

City Zone Province

New address:

P. O. Box R. R. No. or Apt. No, Number and Street

City Zone Province

Reference, Subscription No. etc. Signature:

Telephone Area Code: Telephone No.

Besuch im Ziegelwerk

Seit den Zeiten der römischen Legionäre, die die Ziegel erzeugten, ist dieser Baustein, aus Erde geformt und gebrannt, stets bestimmend für die Bauarbeit gewesen. Burgen und Schlösser, Kirchen und Klöster sind Zeugen für die Beständigkeit dieses Baumaterials durch mehr als ein Jahrtausend.

Auch in unserer Heimat steht die erste industrielle Entwicklung mit der Ziegelherstellung im Zusammenhang. Freilich ist ein gewaltiger Unterschied zwischen der modernen, automatisierten und der früheren, händischen Ziegelherstellung. Dabei ist es noch gar nicht solange her, daß noch

Der Ziegler.



*Ein Ziegler thut man mich nennen/
Auf Lätzln fan ich Ziegel brennen/
Belatt vnd hell / Kälend darbey/
Daschen Ziegl / auch sonst mancherley/
Damit man deckt die Heusser obn/
Für Regen / Schnee vnd Windes thobn/
Auch für der heysen Sonnen schein/
Epaira erfund die Kunst allein.*

mit Schaufel und Krampen der Lehm im Herbst umgebrochen (regolt) wurde, damit er den Winter über verwittern konnte. Im Frühjahr wurde er mit Füßen geknetet, dann händisch geschlagen, ganz vorsichtig luftgetrocknet und dann erst im Feldofen gebrannt. Kein Wunder, wenn die Jahresleistung eines Ziegelschlägers bei einer täglichen Arbeitszeit von 14 Stunden etwa 120.000 Stück betrug. Viel Schweiß, Plackerei und viele Kreuzschmerzen waren Begleiterscheinungen dieser Schwerarbeit.

Heute ist bei fünf Arbeitern eine Tagesleistung größer, als einst die Jahresleistung eines Zieglers, wobei heute nicht nur die Formgebung, sondern alle Vorarbeit und das Brennen von diesen fünf Arbeitern verrichtet werden kann. Das hat die Maschine, die Automation und die Arbeitsteilung mit sich gebracht.

Die „Burgenländische Gemeinschaft“ hat das Ziegelwerk Siget besucht.

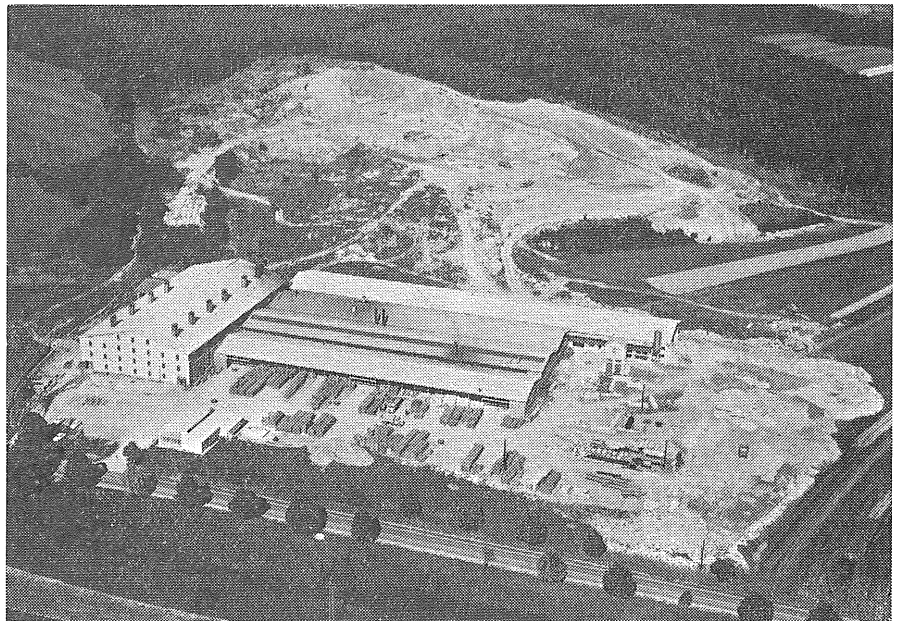
Auf der Höhe des Bahnhofes Potenturm a. P. ließ Mathias Benkö aus Unterwart dieses Ziegelwerk errichten. 1959 wurde das Werk von Cav. A. di Maria übernommen und weiter ausgebaut. 70 Arbeiter und Angestellte, davon zwei Drittel Männer, sind in diesem modernen Betrieb beschäftigt. Das Rohmaterial stammt aus dem Betriebsgelände und ist hochqualifizierter Lehm. Es werden alle Größen und Arten von Ziegeln sowie Supersteg-, AVI- und VIBRATON-Ziegeldecken erzeugt, ausgenommen Dachziegel.

Der Tagesausstoß an 120.000 Ziegeln entspricht dem Bedarf für drei oder vier Einfamilienhäuser. Eine imposante Menge! Bei der Deckenerzeugung liegt die Tagesleistung bei 3500 Laufmetern, dies entspricht etwa den Deckenflächen für zehn Einfamilienhäuser. Die Qualität der Ziegel und Decken wird laufend überprüft und gilt als hervorragend.

Selbstverständlich ist dieses Werk mit den modernsten Anlagen und Einrichtungen ausgestattet. Die Erzeugnisse können in der Umgebung nicht verbräuchert werden. Sie werden zum Teil bis zu 200 Kilometer Entfernung zu den Baustellen geliefert.

Die Arbeiter in diesem Ziegelwerk stammen durchwegs aus einem Umkreis von 15 Kilometern. Ihre Arbeitszeit in zwei Schichten beträgt wöchentlich 45 Stunden, bei freien Samstagen und Sonntagen. Die Frauen im Betrieb verrichten die leichteren Setz- und Ladearbeiten. Die Löhne sind gut dotiert — das beweisen die vielen im Werksgelände abgestellten Fahrzeuge der Arbeiter.

Der große Vorteil dieses Werkes, wie auch aller heimischen Arbeitsstätten ist, daß unsere Familienväter in der engeren Heimat ihrer Arbeit nachgehen und täglich ihren Beitrag bei der Erziehungsarbeit ihrer Kinder leisten können.



Ziegelfabrik Siget i. d. Wart

Gasthof Raffel in Jennersdorf im neuen Gewand

Der weit über die Grenzen nicht nur des südlichen, sondern des gesamten Burgenlandes hinaus bekannte und bei den Feinschmeckern angesehene Gasthof Raffel in Jennersdorf hat mit erheblichem Kostenaufwand seinen Betrieb umgebaut.

Mit einer großen Abendparty hat Komm.-Rat K a m p e l - K e t t n e r am 20. November 1970 sein neues Haus seinen Gästen vorgestellt. Die ehemalige Kegelbahn bot Raum für eine ganze Flucht von Nischen und Abteilen, die der Architektur stil- und stimmungsgerecht eingerichtet hat.

Unter den Ehrengästen waren auch Handelskammerpräsident Robert Graf und Landesrat DDr. Grohottolsky, dazu die große Familie von Stammgästen des Hauses Raffel. War „der Raffel“ in Jennersdorf schon bis-

her ein Paradestück der burgenländischen Gastronomie, der Umbau hat den Betrieb noch einladender und leistungsfähiger gemacht.

Neuer Kindergarten in Mattersburg

Die Stadtgemeinde Mattersburg eröffnete kürzlich den neuen Kindergarten, der als wahres Schmuckstück zu den schönsten Kindergärten des Landes zählt. Bei der Feierstunde konnte Bürgermeister Wessely Landeshauptmann Kery mit Gattin, Landesrat Dr. Vogl, die Abgeordneten des Bezirkes sowie viele Vertreter der Ämter und Behörden begrüßen.

Schwimmbad in Oberwart wird vergrößert

Der Gemeinderat hat beschlossen, das bestehende Freibad mit einer Schwimmhalle, verbunden mit Saunananlagen, zu erweitern.



Kirtag in Deutsch Schützen



Wie in alten Zeiten feiert man in Deutsch Schützen den Kirtag. Vor dem Gasthof Körper, weithin bekannt durch seinen vorzüglichen Rotwein, erfreut sich die Jugend am Ringenspiel.

Ehrenzeichen für Generalsekretär Balkany

Bundesminister für Äußeres Dr. Kirchschräger überreichte kürzlich dem Generalsekretär des Weltbundes der Österreicher im Ausland, Paul Balkany, das ihm vom Bundespräsidenten verliehene Große Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich. Der Außenminister würdigte in herzlichen Worten die Verdienste des Ausgezeichneten, der seit 1967 Generalsekretär des Weltbundes der Österreicher im Ausland ist und sich stets in vorbildlicher Weise für die Belange dieser Institution und insbesondere für die Abwicklung des „Jahres des 10. Bundeslandes“ eingestzt hat. — Die B.G. gratuliert herzlich!

„Die Csardasfürstin“ bei den Seespielen in Mörbisch

Die Intendanz der Burgenländischen Festspiele, Seespiele Mörbisch, gibt für die Spielzeit 1971 (31. Juli bis 29. August) die Besetzung der Kalman-Operette „Die Csardasfürstin“ bekannt. Unter der Regie von Staatsintendant K. Pscherer und der musikalischen Leitung von Prof. Walter Goldschmidt singen Margit Schramm, Günter George, Guggi Löwinger, Erich Kuchar, Heinz Conrads, Ljuby Welitsch, Kurt Großkurth. Balettmeister: Laszlo Seregi.

Filmvorführung der B. G. in Oberbildein

Am 5. Dezember 1970 brachte der Filmreferent der B.G., Oberamtmann Jandrisits, Heimatfilme über Veranstaltungen in den Gemeinden Ober- und Unterbildein zur Vorführung. Im vollbesetzten Saal des Gasthauses Kloiber zeigte er Farbfilme, die anlässlich des Regionalerntedankfestes, der Weihe des Löschfahrzeuges, des Feuerwehrhauses, der Goldenen Hochzeit und zu Ehren des aus den USA auf Heimaturlaub weilenden Ehepaares John und Mary Gombots gedreht wurden. Alle diese Filme und auch ein schöner Farbfilm von der Österreich-Rundfahrt unserer US-Heimaturlauber fanden bei allen freudigen Aufnahme und Anklang.

Ein neues Feuerwehrhaus für Ober- und Unterbildein



Am 30. August 1970 fand in Ober- und Unterbildein die Weihe des neuen Feuerwehrhauses statt. Gleichzeitig wurde auch ein sehr modernes Löschfahrzeug geweiht und seiner Bestimmung übergeben.

Wirkl. Hofrat Dr. Otto Pullitzky, Liezen, Ehrenbürger von Rockford, USA



In der Weihnachtsausgabe der B. G. berichteten wir, daß der Bezirkshauptmann von Liezen, Wirkl. Hofrat Dr. Otto Pullitzky, während seines Besuches in Amerika von der Stadt Rockford, Ill., zum Ehrenbürger dieser Stadt ernannt wurde.

Nun veröffentlichen wir auch das Bild des neuen Ehrenbürgers mit Gattin (in der Mitte des Bildes), welches kurz nach der Auszeichnung in Rockford aufgenommen wurde.

Burgenländischer Schwertertanz in Oberwart



Bild links:

Gerade zur Faschingszeit werden in der alten Heimat viele Bälle und Tanzunterhaltungen veranstaltet. Da kann man da und dort noch echtes Brauchtum sehen. In Oberwart tanzt man noch den feurigen Schwertertanz, der aus dem ungarischen Volksgut stammt.

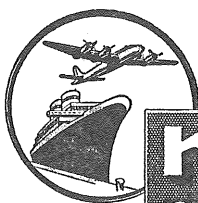
Blaguss Reisen

Intern. Reisebüro und Autobusunternehmen
Zentrale: 7350 Oberpullendorf, Eisenst. Bundesstraße
 Tel. 02612/595 Telex 01-795
Büro Wien 4., Frankenbergg. 2, Tel. 65-33-55 u. 65-65-85
 Spezialbüro für Urlaubsreisen und Aufenthalte in
 Ungarn, Jugoslawien und Italien
 Der Sonne entgegen fliegen! Besonders preiswerte
 Flugpauschalreisen der

TOUROPA AUSTRIA

Jede Woche antretbar — den ganzen Herbst/Winter
 und Frühjahr 1970/71
 Dubrovnik ab S 990.—, Mallorca ab S 1450.—, Kana-
 rische Inseln ab S 2970.—, Ostafrika ab S 5770.— und
 Seereisen ab S 1590.—
 Wir garantieren bestes Service!
 Kostenlose Zusendung von Farbprospekten!

Bei allen Reisen in die Heimat



KOCH
OVERSEAS CO., INC.
 206 EAST 86th ST., NEW YORK 28

Telefon LEigh 5-8600

Einwanderung
 Reisen in
 Amerika,
 Cruises nach dem
 Süden,
 wenden Sie sich
 bitte immer an uns —
 Wir garantieren einen
 100 %igen Dienst

Uhren Schmuck Juwelen

sind die schönsten Geschenke
 für Ihre Lieben!

Original Schweizer Marken-
 uhren — Omega — JWC — Tis-
 sot — Kuckucksuhren — Jahres-
 uhren — Schmuck in solidem
 Gold und Silber

bekommen Sie in reicher Aus-
 wahl in den Fachgeschäften

Willi Mayer
 Uhrmachermeister

7540 Güssing, Hauptplatz 1

7400 Oberwart
 Bahnhofstraße 1
 Hauptplatz 8

SABENA

BELGISCHE FLUGLINIEN

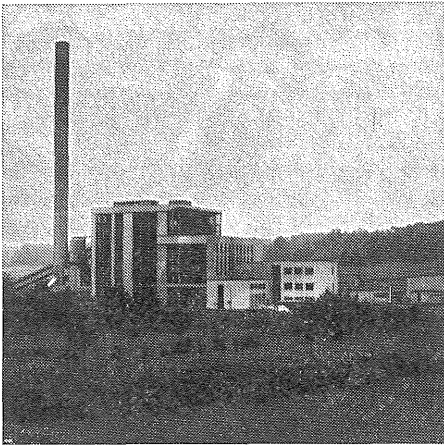
fliegt direkt

**WIEN -
 - NEW YORK**

Abflug 12.20h
täglich

Wien 1, Opernring 9, Tel. 57 35 06
 Salzburg, Griesgasse 25, Tel. 04 39 6
 und alle IATA Reisebüros



Das Fernheizkraftwerk Pinkafeld

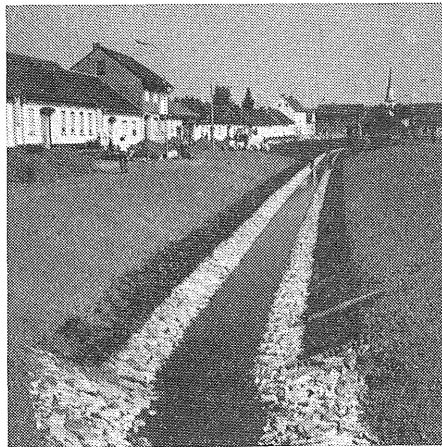
In der Hauptversammlung der Fernheizkraftwerk-Pinkafeld Ges. m. b. H. wurden Maßnahmen in die Wege geleitet, mit denen der Übergang des Betriebes auf Erdgas vorbereitet werden soll. Es ist geplant, in den nächsten zwei Jahren die auf Grund eines neuen Liefervertrages aus Ungarn kommende Kohle zu verfeuern und dann auf den Betrieb mit Erdgas überzugehen. Der Vertrag mit Ungarn sieht die jährliche Lieferung von 50.000 Tonnen hochwertiger Braunkohle vor.

Ein Wirt von echtem Schrot und Korn

Michael Dax, Gastwirt aus Krobotek sendet mit diesem Bild seinem Sohn einen lieben Gruß nach Allentown.

Eiserne Hochzeit

Am 19. Oktober 1970 feierten die Eheleute Franz und Maria Garger aus Edlitz 32 das seltene Fest der Eisernen Hochzeit. Zu diesem Anlaß überbrachten die Gemeindevertretung unter Bürgermeister Stefan Fixl und LAbg. Präsident Josef Wiesler die herzlichsten Glückwünsche. Auch die B. G., vertreten durch Vorstandsmitglied Johann Pree, stellte sich als Gratulant ein. — Das Jubelpaar hat zwei Söhne in USA und eine Tochter in Südamerika.

Königsdorf ist schöner geworden

Das Ortsbild von Königsdorf wurde durch die Bachregulierung sehr zum Vorteil verändert. Die Arbeiten — erster Teilabschnitt — werden von der Wasserbauabteilung der Landesregierung durchgeführt.

Im hohen Alter noch ausgewandert

Frau Lakner aus Tobaj hatte Sehnsucht nach ihren Kindern, die seit vielen Jahren in Toronto, Canada, eine neue Heimat gefunden hatten. So packte sie kurz entschlossen, trotz ihrer 83 Jahre, die Koffer und flog mit Hilfe der B. G. übers große Wasser. — Die B. G. wünscht Frau Lakner noch viele Jahre in bester Gesundheit im Kreise ihrer Kinder in der Neuen Welt.

Der Burgkastellan von Güssing feiert Goldene Hochzeit

Kürzlich feierten Maria und Ludwig Nemeth, Güssing 14, das Fest der Goldenen Hochzeit. Viele Gratulanten, darunter auch Bürgermeister Halper und Oberamtmann Klepeisz, stellten sich ein. Es war ein unvergeßlich schöner Tag für das Jubelpaar. Auch die B. G. gratuliert herzlich!

BERATEN - PLANEN - EINRICHTEN - GEMÜTLICH UND ELEGANT WOHNEN

DURCH IHR
Einrichtungshaus

MEISTER

INH. UNGER

Möbelerzeugung — Spezialwerkstätte für Einbaumöbel

SCHAURÄUME UND BETRIEB IN FURSTENFELD, FEHRINGERSTRASSE 15-15a, Telefon 03382 - 2450

Chronik der Heimat

APETLON

Todesfall: Am 6. November 1970 starb Hieronymus Tschida.

BAD TATZMANNSDORF

Auszeichnung: Dem Jormannsdorfer Bürgermeister Josef Hötzl wurde im Rahmen eines Festaktes am 11. November 1970 im Sitzungssaal des Bgl. Landtages im Landhaus in Eisenstadt von Landeshauptmann T. Kery das Verdienstkreuz des Landes Burgenland verliehen. Der Ausgezeichnete ist seit dem Jahre 1958 kommunalpolitisch tätig und hat sich besonders auf dem Gebiete des Fremdenverkehrs im Kurbereich von Bad Tatzmannsdorf verdient gemacht.

BERNSTEIN

Goldene Hochzeiten: Karl und Rosina Spieß sowie Johann und Karoline Neubauer feierten kürzlich das Fest der Goldenen Hochzeit. Bürgermeister Meichenitsch gratulierte namens der Fremdenverkehrsgemeinde.

BURGAUBERG

Hochzeit: Am 6. November 1970 schlossen Rudolf Waxwender aus Rohrbrunn und Renate Ferstl den Bund fürs Leben.

DEUTSCH-KALTENBRUNN

Hochzeit: Den Bund der Ehe schlossen Rudolf Hutter und Ella Tauß.

DRASSMARKT

Todesfall: Im Alter von 68 Jahren starb der Rentner Johann Schlögl.

DEUTSCH-TSCHANTSCHENDORF

Neues Ortsbild: Da die Bauarbeiten für die Umfahrung von Deutsch-Tschantschendorf zugig voranschreiten, wird der Ortsbereich in Bälde vom Durchzugsverkehr verschont sein. Im Zusammenhang mit der letztmaligen Instandsetzung der alten Bundesstraße soll nun auch die Gesamtgestaltung des Angers in Angriff genommen werden. Nach erfolgter Trockenlegung soll eine großzügige Grünanlage geschaffen werden. Alle damit verbundenen Fragen der Kanalisation, der Beleuchtung und der gärtnerischen Ausgestaltung sollen mit jenen der örtlichen Raumplanung beraten und koordiniert werden.

EBERAU

Todesfall: Kürzlich starb Paula Mersits, 82.

ELTENDORF

Verkehrsunfall: Am 19. November 1970 wurde der 43jährige Gend.-Ray-Insp. Richard Krois während des Dienstes auf der Bundesstraße 50 in Eltendorf vom 24jährigen Postbedien-

steten Alfred Wagner aus Fürstenfeld angefahren, ca. 30 Meter auf dem Pkw. mitgeschleppt, auf die Fahrbahn geschleudert und so schwer verletzt, daß er noch an der Unfallstelle starb. Alfred Wagner wurde mit schweren Verletzungen in das Krankenhaus Fürstenfeld gebracht. Das Begräbnis des tödlich verunglückten Gendarmeriebeamten fand am 21. November in Eltendorf statt. Ortspfarrer Raschke richtete an die Trauernden trostreiche Worte und nahm die Einsegnung vor. Am Grabe würdigte Abteilungskdt. Oberstleutnant Pirch das Leben und Wirken dieses pflichtbewußten Beamten.

GRAFENSCHACHEN

Todesfall: Kürzlich starb der Landwirt Ernst Hatzl, 61.

GRODNAU

Goldene Hochzeit: Das Ehepaar August und Olga Ringhofer feierte das Fest der Goldenen Hochzeit.

GROSSHÖFLEIN

Hochzeit: Engelbert Karl Tihany und Walpurga Schmidbauer aus Zemendorf schlossen den Ehebund.

GUNSECK

Todesfall: Nach einem Arbeitsunfall starb Herbert Leirer, 29.

GÜSSING

Tödlicher Verkehrsunfall: Als am 22. November der Gastwirt Johann Gaal von einem Spaziergang heimging, fiel er unmittelbar vor seinem Hause einem tragischen Verkehrsunfall zum Opfer. Er starb sofort an den Folgen der Verletzungen. Unter überaus großer Anteilnahme wurde er auf dem Friedhof in Güssing zur letzten Ruhe gebettet. Namens des evang. Presbyteriums sprachen Rechtsanwalt Dr. Baldauf, namens der Gastwirte Herr Krutzler aus Heiligenbrunn bewegte Abschiedsworte.

HEUGRABEN

Todesfall: Im 43. Lebensjahr starb Leo Wukitsevits.

ILLMITZ

Goldene Hochzeit: Am 16. November 1970 feierte das Ehepaar Josef und Katharina Fleischhacker das Fest der Goldenen Hochzeit.

KOBERSDORF

Todesfall: Kürzlich starb im 60. Lebensjahr Oberförster Pinter.

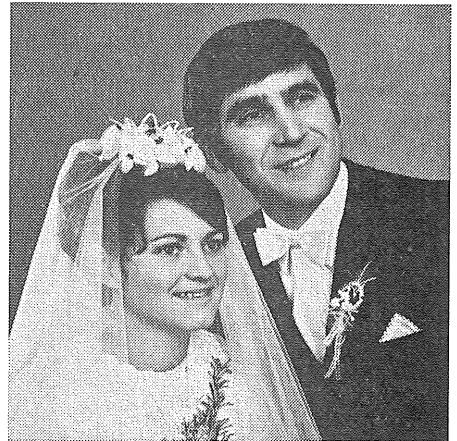
KÖNIGSDORF

Todesfall: Im Alter von 65 Jahren starb Albert Perl.

MARIASDORF

Todesfall: Der Pensionist J. Nothnagl starb im Alter von 68 Jahren.

HOCHZEITSGLOCKEN LÄUTEN



Am 24. Oktober 1970 schlossen Elfriede Legath und Paul Impden den Bund fürs Leben. Die Trauung fand in der Pfarrkirche Maria-Weinberg statt.

Mit diesem Bild grüßt das junge Paar, das nun selbst alsbald nach Amerika auswandern wird, alle lieben Verwandten in den USA.

Hochzeit in Oberbildein



Dieses Bild zeigt die Hochzeit von Maria Fikis, Oberbildein 39, und Helmut Kohlegger (Tirol). Als Trauzeugen fungierte auch Mr. John Gombots aus den USA. (links im Bild).

KLEINHÖFLEIN

Goldene Hochzeit: Das Ehepaar Stefan und Rosa Pultz feierte am 22. November 1970 das Fest der Goldenen Hochzeit.

NEUHAUS A. KLB.

Ortsbeleuchtung: Die Gemeinde Neuhaus a. Klb. — unter Bürgermeister Wagner — hat kürzlich im Ortsgebiet 20 Beleuchtungskörper aufgestellt. Um das Vorhaben zu ermöglichen, hat der Fremdenverkehrs- und Verschönerungsverein einen Betrag in der Höhe von 30.000 Schilling beigesteuert.

Ferienplätze:

Die „Burgenländische Gemeinschaft“ hat einige Ferienplätze für junge Amerikaner zur Verfügung. Welches Mädchen oder welcher Junge hat hierfür Interesse? Anfragen an der Kanzlei der „Burgenländischen Gemeinschaft“.

Erhöhung der Druckkosten

Wir machen darauf aufmerksam, daß seit 1. November 1970 die Druckkosten für die Zeitschrift der „Burgenländischen Gemeinschaft“ um rund 10% erhöht wurden. Weiters haben wir in Erfahrung gebracht, daß auch die Auslandspostgebühren im laufenden Jahr eine Erhöhung erfahren werden.

Heimatabende der B. G.**Minihof-Liebau:**

Am 19. November 1970 fand im Gasthof Borovrak ein Filmabend der „Burgenländischen Gemeinschaft“ statt. Fast 200 Landsleute waren erschienen. Der Präsident der B. G., Oberamtmann Julius Gmoser, selbst sprach über die große Arbeit und die weiten Ziele der B. G. Die B. G. finde für ihre Tätigkeit überall Anerkennung, führte der Bürgermeister von Minihof-Liebau in seinen Schlußworten aus. Herr Raimund von der SABENA und Herr Oberamtmann Müller zeigten Filme, die mit großem Beifall aufgenommen wurden.

Zahling:

VDir. Josef Ziegling konnte im Gasthof Nikles viele Zahlinger zu einem von der B. G. veranstalteten Filmabend begrüßen. Oberamtmann Müller (St. Martin a. d. R.) zeigte schöne Tonfilme, die die SWISSAIR in Wien zur Verfügung gestellt hat.

Rohrbrunn:

Erstmalig veranstaltete die „Burgenländische Gemeinschaft“ auch in Rohrbrunn im Gasthaus Resetarits einen gut besuchten Heimatabend.

Oberdrosen:

Am 18. November 1970 fand im Gasthaus Düll in Oberdrosen ein gut besuchter Filmabend der B. G. statt. Herr Erwin Raimund von der Fluggesellschaft SABENA in Wien zeigte faszinierende Tonfilme über Afrika, Mexiko und Belgien.

**Geschenkaktion**

der „Burgenländischen Gemeinschaft“

**FREUDE SCHENKEN —
zu jedem Anlaß!**

**Geburtsdagsgeschenke
Hochzeitgeschenke**

Für Ihre Lieben in Österreich wie auch in Amerika durch die „Burgenländische Gemeinschaft“

Wir kaufen und überreichen in Ihrem Namen Geschenke. Geben Sie uns mit dem Bestellabriß Ihre Wünsche bekannt.

BLUMENSPENDEN: Je nach Wahl

- a) Bunter Frühlingsgruß
 - b) Nelkenstrauß
 - c) Sommerblumenstrauß
 - d) Rosenstrauß
- Preis: bis S 300.—
(bis 15 Dollar)

Wunsch: Preis:

Einen schönen GESCHENKKORB mit

Nahrungsmitteln, Süßwaren, Wein Preis: S 200.— bis S 500.—
Besondere Wünsche: (8 bis 20 Dollar)

Für:

(Name und Anschrift und aus welchem Anlaß)

Von:

(Name und Anschrift)

Überweisung auf Kt. K 112

bei der Raiffeisenkasse Mogersdorf

Unterschrift

Hier abschneiden und an die B. G. einsenden

Dipl.-Ing. KARNER

versichert Ihnen eine sorgfältige Bedienung, wenn Sie im Urlaub einen Leihwagen brauchen.

Anfragen und Aufträge an die Bgld. Gemeinschaft, Mogersdorf,
Bgld., (Tel. 03154-25 5 06) zu richten.

**IN ALLEN REISEANGELEGENHEITEN HILFT UND
BERÄT DER REISEDienst DER B. G.**

J. P R E E

7474 EDLITZ 22, BGLD.

TELEFON 03365/20-516

OBERWART

Eiserne Hochzeit: Kürzlich feierte das Ehepaar Ludwig und Lydia Seper das Fest der Eisernen Hochzeit.

POPPENDORF

Todesfall: Im 60. Lebensjahr starb Eduard Jusits.

ROHRBRUNN

Todesfälle: Der Landwirt Franz Laminger starb im Alter von 66 Jahren. Vor kurzem starb Maria Peinsipp im 66. Lebensjahr.

RUDERSDORF

Hochzeit: Am 12. November fand in Graz die Trauung des Verwaltungsjuristen Dr. Karl Prath mit Fr. Anneliese Leitgeb statt.

STEINBERG

Hochzeit: Ihre Vermählung feierten am 21. November Robert Hafner und Emmi Laschitz.

TADTEN

Goldene Hochzeit: Am Martinitag feierten die Ehegatten Martin und Susanna Lunzer, Untere Hauptstraße 21, das Fest der Goldenen Hochzeit.

TUDERSDORF

Geburtstagsjubiläum: Am 13. November feierte Anna Panny ihren 90. Geburtstag.

UNTERPULLENDORF

Todesfall: Am 13. November starb im Alter von 50 Jahren Maria Szonitschitz.

WALLERN

Goldene Hochzeit: Am 15. November feierten die Eheleute Konrad und Elisabeth Kozak die Goldene Hochzeit.

ZAHLING

Hohes Alter: Am 3. Dezember feierte Franz Herbst seinen 101. Geburtstag.

platz bekommen hatte, fühlte er sich wohl eingesperrt. Über sie zu klettern wollte er offenbar nicht riskieren, sicherlich auch nicht, sie zu wecken. Ich konnte es beinahe spüren, wie seine Unruhe wuchs. Schließlich faßte er sich ein Herz. Er tippte zaghaft an ihren Arm. Und als sie nicht gleich wach wurde, zupfte er — nach erneutem Zögern — am Kleid, zuerst vorsichtig, dann etwas stärker.

„Mami, ich muß mal!“

Die Mutter, noch halb im Schlaf, rutschte im Sitz höher, fuhr sich mit der Hand über die Frisur, griff nach der Handtasche unterm Sitz, erhob sich und ging, den Sprößling vor sich herführend, den Gang nach vorn, wo Toiletten waren. Sie schob den Sohn in eine der kleinen Kabinen und wählte — ihn gewohnheitsgemäß sich selbst überlassend — für sich die gerade gegenüberliegende.

Kleine Jungen sind unberechenbar. Mitunter hängen sie an Mutters Rockzipfel und benehmen sich, als könnten sie keinen einzigen Schritt allein gehen. Manchmal aber entwickeln sie urplötzlich einen verblüffenden Hang zur selbständigen Entscheidung. Und wir Älteren stehen als Folge davon ohne Vorwarnung auf einmal inmitten einer Situation, auf die — so einfach sie an sich ist — unsere kompliziertere Denkmachine nicht programmiert ist. Unser kleiner Reisender hatte offenbar sein Geschäft schneller erledigt, als von der Mutter kalkuliert. Jedenfalls erschien er vor ihr wieder an der Tür, sah sich um, stellte fest, daß die Mama nicht da war und entschloß sich, allein zu seinem Platz zurückzulaufen.

Wenige Augenblicke später kam ein älterer Reisender zu eben jener Tür, sah das Vacant-(Frei-)Schildchen an der bewußten Aussparung und verschwand seinerseits in der verlassenen Kabine. Unmittelbar darauf hatte sich auch die Mutter des kleinen Jungen erfrischt und ihr vom Schlafen zerzaustes Haar wieder in Ordnung gebracht. Als sie wieder auftauchte, erblickte sie noch immer das Zeichen „occupied“ (besetzt) an der Kabine gegenüber und erlag folgerichtig dem Irrtum, daß ihr Sprößling noch drinnen sei.

In mütterlicher Vorsicht klopfte sie deswegen an und mahnte dabei mit gedämpfter Stimme: „Mach nicht zu lange! Und vergiß nicht, das Höschen zuzuknöpfen!“

Worauf sie ebenfalls zu ihrem Sitz zurückging. Dort fand sie zu ihrem Erstaunen ihren Sohn schon vor — wenn auch nicht in dem Zustand, den herzustellen sie ihm gerade vor der verschlossenen Tür angeraten hatte.

Gleichwohl nahmen ihre Sorgfaltspflichten und die ihr daraus erwachsende Aufgabe ihre Aufmerksamkeit so sehr in Anspruch, daß sie ihrem Irrtum nicht weiter nachhing und ihn am Ende gar vergaß.

Der betroffene ältere Herr indes, der nach einiger Zeit wieder neben seiner ebenfalls mitreisenden Gattin Platz nahm, schüttelte aufs höchste verwundert den Kopf und meinte auf ihr fragendes Gesicht hin: „Diese Stewardessen — die denken aber auch an alles!“

Horst M. Lampe

Weihnachten und Neujahr in Amerika

Wieder ein schöner Erfolg der B.G. 80 Landsleute flogen am 15. Dezember 1970 auf sechs Wochen zu ihren Lieben nach Amerika.

- | | |
|-------------------|-------------------|
| Berstl Friedrich | Oberszinner |
| Bugnits Martin | Janosne |
| Bugnits Maria | Palang Karl |
| Dax Franz | Palang Maria |
| Dax Ingrid | Pammer Maria |
| Dax Franz jun. | Pehr Helene |
| Dax Manfred | Poglitz Stefanie |
| Eberhardt Maria | Polzin Howard |
| Fischl Cäcilia | Pothornie Ferenz |
| Filipovits Maria | Pumm Frieda |
| Fischl Rudolf | Riemann Maria |
| Forjan Alois | Rielich Johann |
| Garger Alois | Rielich Pauline |
| Garger Rosa | Rosner Renate |
| Garger Jh. | Rozenits Frigyes |
| Gober Johann | Ronchetti Tiborne |
| Gombocs Johann | Sack Franz |
| Gombocs Maria | Sack Maria |
| Groß Anna | Sailer Julian |
| Gröller Gisela | Szakasits |
| Größmann | Christine |
| Theresia | Scholz Rosa |
| Halwax Monika | Schaudy Berta |
| Hofstädter Anna | Schlener Maria |
| Imp Elfriede | Schlener August |
| Imp Paul | Schopf Maria |
| Ipolyi Albinne | Tapler Emmerich |
| Jani Helene | Tapler Maria |
| Jelosits Maria | Tikovsky Richard |
| Jelosits Johann | Tikovsky |
| Keßler Maria | Hermine |
| Kocsis Johanna | Tomaschek Betty |
| Lang Agnes | Tunkovits Johann |
| Ledinegg Karoline | Ujvari Ferenzne |
| Magdits Karl | Vasko Jozef |
| Maraczi Jozsefne | Wachter Peter |
| Messenlechner | Wachter Barbara |
| Rudolf | Wagner Helmut |
| Mittl Gisela | Werderitsch |
| Mikolaseck | Michael |
| Karoline | Wind Theresia |
| Münzenrieder | Ziegler Johann |
| Maria | Li Weber |
| Müller Rosa | Steinner |
| | Götl Mary |

Gutes Service an Bord

Unsere Maschine befand sich auf dem Weg nach New York. Über Frankreich war das Mittagessen serviert worden, und die Passagiere ruhten sich nun aus, manche blickten in den wolkenlosen Himmel, einige schliefen.

Der kleine Junge in der Reihe vor mir wurde unruhig. Seine Mutter neben ihm schlief. Weil er den Fenster-

Zur 50-Jahrfeier nach Amerika

Die Burgenländische Gemeinschaft veranstaltet zur 50-Jahrfeier unserer Landsleute in Amerika für Mitglieder der B. G. einen sehr verbilligten Gruppenflug.

Ab Wien Schwechat am 19. Mai 1971

Ab New York, JFK, am 28. Mai 1971

Flugpreis bei einer Teilnehmerzahl von mehr als 30 Personen pro Person hin und retour öS 7170.- oder US-Dollar 275.-.

An diesem Flug wird auch eine bgld. Regierungsdelegation und der bgld. Diözesanbischof DDr. Stephan Laszlo teilnehmen. Anmeldungen nimmt ab sofort die Bgld. Gemeinschaft entgegen.

Gemeinschaftsflüge 1971 nach Amerika

Flug 1: Abflug von Wien 7. Juli 1971 – Retour von New York 17. August 1971 US-Dollar 170.- oder öS 4435.-

Flug 2: Abflug von Wien 9. Juli 1971 – Retour von New York 5. August 1971 US-Dollar 178.- oder öS 4645.-

Alle Flüge mit modernen Jets. Voranmeldungen werden jetzt schon entgegengenommen!

Sonderflüge 1971 in die alte Heimat

aus New York, Chicago – erstmalig direkt aus Vancouver, Edmonton und Toronto

		Preis pro Person hin und zurück inkl. USA-Abflugssteuer:
Flug 1: ab New York	am 27. Juni 1971 – ab Wien am 27. August 1971 (8 Wochen)	US-Dollar 310.-
Flug 2: ab New York	am 30. Juni 1971 – ab Wien am 10. August 1971 (6 Wochen)	US-Dollar 310.-
Flug 3: ab New York	am 5. Juli 1971 – ab Wien am 3. August 1971 (4 Wochen)	US-Dollar 310.-
Flug 4: ab Chicago	am 28. Juni 1971 – ab Wien am 17. August 1971 (7 Wochen)	US-Dollar 338.-
Flug 5: ab Vancouver/Can.	Anfang Juli 1971 – ab Wien Mitte August 1971 (6 Wochen)	
Flug 6: ab Edmonton/Can.	am 28. Juli 1971 – ab Wien am 5. August 1971 (5 Wochen)	

Preise im nächsten Heft!

Änderungen noch vorbehalten!

Anmeldungen und nähere Informationen ab sofort schriftlich oder persönlich bei:

„BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT“ 8382 Mogersdorf, Tel. 03154/25506

oder

„BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT“ 7540 Güssing, Tel. Güssing 28

oder

in Wien an BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT – Wien, c/o K. Tuschner, 1015 Wien, Körntnering 18, Tel. 0222/65-46-01, in USA besonders bei:

Joe Baumann, c/o Bgld. Gemeinschaft, 206-208 E, 86th Str., New York / N. Y. 10028, Tel. 212-535-1110

Kolly Knor, 6766 N. Onarga Ave, Chicago Ill. 60631, Tel. 775-0985

Zahlungsbedingungen: Bei Anmeldung ist eine Akontozahlung von öS 2500.- oder US-Dollar 100.- fällig.

Rücktritt vom Flug: bis vier Wochen vor Abflug möglich, wenn ein teilnahmeberechtigtes B. G.-Mitglied den gebuchten Platz übernimmt. Die dabei auftretenden Sonderkosten sind vom zurücktretenden B. G.-Mitglied zu tragen.

Hier abschneiden und einsenden!

An die

Datum:

BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT in

Ich melde mich hiermit verbindlich als Teilnehmer für den Flug Nr. von nach am an. Ich habe die Teilnahmebestimmungen zur Kenntnis genommen und erkläre mich damit einverstanden.

1. Teilnehmer: Anschrift: Geb.-Datum:

2. Teilnehmer: Anschrift: Geb.-Datum:

Ich bin Mitglied der B. G. seit mehr als sechs Monaten. Mitglieds- Nr.

Der Flugpreis wird bezahlt von

In Amerika / Europa fahre ich zu: Name: Anschrift:

Unterschrift